

Nicht-offener zweiphasiger hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

Liste bitte im .pdf und .xlsx-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenanzahl von insgesamt 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

gesamt: 7360/7500 Zeichen

Entwurfsleitende Idee

Der Kern des Projekts liegt im Wiederaufbau der historischen Bornplatzsynagoge. Ihre Präsenz im Stadtraum ist Zeichen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Jüdischen Gemeinde in Hamburg. Deshalb rekonstruieren wir den Bau. Sein Inneres ist frei von Vorgaben, denn die Gemeinde ist heute kleiner und ihre Bedürfnisse sind andere. Um Außen und Innen der Synagoge zum symbolischen und räumlichen Zentrum der Jüdischen Gemeinde zu formen, entlasten wir den Bau von begleitenden Nutzungen und konzentrieren dort nur die Synagoge und den Gemeindesaal. So bleibt das Äußere frei von Kompromissen aus den inneren Funktionen und das Innere kann sich zu eigenständigen kraftvollen Räumen entfalten.

695/ca. 700 Zeichen

Städtebauliche Qualität:

städtebauliche Adressbildung; Quartiersbildung, Ensemble-Bildung; Einfügung in den städtebaulichen Kontext; Einhaltung der städtebaulichen Setzung des Masterplans aus der Machbarkeitsstudie

Unser Entwurf respektiert das Ergebnis des Masterplans, das gut proportionierte Stadträume erzeugt. Geringe Modifikationen an Schulanbau und Riegel dienen der optimierten Programm- und Funktionserfüllung und der beschriebenen Entlastung der Bornplatzsynagoge von Raumprogramm. Die wiederaufgebaute Synagoge steht ihrer Bedeutung entsprechend frei, der Eingang richtet sich wie früher zur Stadt. Ihre solitäre Wirkung wird durch den neuen, vom historischen Vorbild abweichenden Abschluss der Ostseite gestärkt. Anbau und Riegel komplettieren zurückhaltend das Ensemble. Die Reformsynagoge erhält durch die turmartige Überhöhung des Synagogenraums und den großzügigen Zugang eine eigenständige Adresse.

700/ca. 700 Zeichen

Hochbauliche Qualität:

Entwurfsidee; Gestalterische architektonische Qualität; Gestalterische Qualität der Fassaden

Wir rekonstruieren die Bornplatzsynagoge mit einer Abstraktion, die der kollektiven Erinnerung an das zerstörte Gebäude entspricht. Diese Erinnerung speist sich aus Fotos, Postkarten und Zeichnungen. Die Unschärfe der Bilder und die Abstraktion der Zeichnungen lassen nur eine ungenaue Vorstellung zu, wie die Synagoge ausgesehen haben könnte. Diese verarbeiten wir zu einem abstrahierten Bild des historischen Baus, ohne mehr zu rekonstruieren, als die kollektive Erinnerung wiedergibt. Als Baumaterial wählen wir historische Ziegel aus der Erbauungszeit der Synagoge, die aus allen Teilen Deutschlands für das Projekt gespendet werden. Das gefaltete Innere des Gebetsraums erinnert an das Stiftszelt.

702/ca. 700 Zeichen

Freiraumplanerische Qualität:

Qualität der öffentlichen Räume unter Berücksichtigung des Sicherheitskonzeptes; Anbindung und Verknüpfung mit der Umgebung, Wegeverbindungen

Die Setzung der Baukörper schafft maßstäbliche Freiräume mit unterschiedlichen Charakteren. Der öffentliche Vorplatz bildet das städtische Entrée zu den beiden Synagogen und das offene Café belebt den Allende-Platz. Der gartenartige Grünraum im Osten weist ein Wegesystem auf, das die jüdische Kultur mit ihren Verflechtungen in der Diaspora widerspiegelt und für Feste temporär eingezäunt werden kann. Der Baumbestand bleibt weitgehend erhalten, ergänzt durch symbolträchtige Gehölze wie Magnolien und Kastanien, die in der jüdischen Literatur eine metaphorische Bedeutung haben. Der Allende-Platz wird zu einem klimaresilienten Baumplatz als stadträumliche Fassung der angrenzenden Stadträume.

695/ca. 700 Zeichen

Funktionale Qualität und Grundrissgestaltung:

funktionale Zusammenhänge; innere Erschließung; Flexibilität und Schaltbarkeit

Die zentralen Funktionen orthodoxer Gebetsraum und Gemeindesaal entfalten sich großzügig in der wiederaufgebauten Bornplatzsynagoge. Dort befindet sich auch der Haupteingang, der über unterirdische Verbindungen zu Schulanbau und Riegel führt. Die rahmenden Bauten nehmen die unterschiedlichen Nutzungsbereiche in kompakter Form auf. Nebeneingänge und zugeordnete Treppenträume erschließen die Bereiche auch von außen. Die inneren Organisation von Anbau und Riegel ermöglicht die flexible Aufteilung der Räume entsprechend ihrer Nutzungsanforderungen. Die in EG und UG des Schulanbaus angeordnete Küche ist einfach anlieferbar und kann mit kurzen Wegen den Gemeindesaal und die übrigen Bereiche versorgen.

703/ca. 700 Zeichen

Erschließungs- und Sicherheitskonzept:

Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Anforderungen; Architektonische Qualität der Umsetzung/ Integration des Sicherheitskonzeptes

Der gesamte Komplex kann ausschließlich über die Sicherheitsschleuse der Bornplatzsynagoge erschlossen werden, da alle Gebäudeteile unterirdisch verbunden und auch Anbau und Schule auf den Etagen verknüpft sind. Zusätzlich gibt es Nebeneingänge mit Sicherheitsschleusen zu Bildungsbereich und Reformsynagoge, Büros und Wohnungen, Jugendzentrum sowie Küchenanlieferung. Das Café ist vom Rest des Riegels getrennt und kann so öffentlich begangen werden. Der östliche Hofbereich kann für die Feste im Freien temporär verschlossen werden. Die dem Sicherheitskonzept entsprechenden Zaunanlagen bestehen aus festen Elementen und verschiebbaren Toren, die im offenen Zustand in die Grüninseln integriert sind.

702/ca. 700 Zeichen

Denkmalpflegerische Qualität:

Umgang mit Bodendenkmalen und Bodenmosaik; Integration von Fundstücken der Grabungen; Ausstellung von Fundstücken der Grabungen als Erinnerungskultur

Mit der Einhaltung der Vorgaben des Masterplans und der Wahl des Baustoffs Ziegel für die Fassaden fügen sich die Neubauten in die von denkmalgeschützten Gebäuden geprägte Umgebung ein. Der im Baugrund befindliche Bestand der Bornplatzsynagoge wird in das Projekt einbezogen. Fundstücke und Baumaterialien der historischen Fassaden und Dächer werden als Spolien in der abstrahierten Fassade des Wiederaufbaus integriert. Intakte Reste des alten Untergeschosses wie beispielsweise die Mikwen oder Kellerräume werden freigelegt und als archäologische Fenster im neuen Untergeschoss sichtbar gemacht. Das Bodenmosaik von Margrit Kahl wird für eine spätere Verwendung geborgen und eingelagert.

689/ca. 700 Zeichen

Realisierbarkeit:

Abschnittsweise Umsetzung

Die Möglichkeit der abschnittswisen Realisierung ist bereits im Masterplan angelegt. Die drei Bausteine Bornplatzsynagoge, Schulanbau und Riegel können zeitlich unabhängig voneinander realisiert werden. Alle drei Gebäude lassen sich aufgrund jeweils eigener gesicherter Zugänge getrennt betreiben, sodass versetzte Bauzeiten und eine eventuell längere Bauzeit für den Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge unproblematisch sind. Schulanbau und Riegel sind mit einem hohen Vorfertigungsgrad der Primärkonstruktion vorgesehen, sodass ihre Realisierung nur für kurze Zeit Beeinträchtigungen der Nachbargebäude erzeugt und der Schulbetrieb weitgehend unabhängig von der Baurealisierung ist.

683/ca. 700 Zeichen

Nachhaltigkeit:

Baustoffe und Baukonstruktion; Nutzungsdauer, Materialeffizienz;

Rezyklierbarkeit und Umgang mit dem Einsatz von Materialien

Reduzierung des Primärressourcenbedarfs: wo werden Primärressourcen verwendet, wo werden diese explizit nicht verwendet?

Das Projekt integriert die bewährten Instrumente des nachhaltigen Bauens und ist nach DGNB-Standard zertifizierbar. Das gesammelte Regenwasser dient neben der Grünanlagenbewässerung auch der Speisung der Mikwen mit nicht geschöpftem Wasser. Die Kuppel wird abweichend vom historischen Vorbild mit Glas eingedeckt, sodass ein hoher Tageslichteinfall in den Synagogenraum gegeben ist. Die Fassaden der Synagoge werden aus rezyklierten Ziegeln errichtet, die vor ihrer Einweihung im Jahr 1906 hergestellt wurden. Die Ziegel werden in einer deutschlandweiten Spendenaktion gesammelt. Die äußere Tragstruktur der Synagoge besteht aus Leichtbeton, der mit den Ziegeln zur monolithischen Hülle verbunden ist.

702/ca. 700 Zeichen

Wirtschaftlichkeit:

Investitionskosten; Betriebskosten

Der wirtschaftliche Bau und Betrieb von Schulanbau und Riegel ist durch die kompakte Gebäudeform, die effiziente Grundrissgestaltung, den hohen Vorfertigungsgrad von Konstruktion, Fassaden und Ausbau und die energieeffiziente und bedarfsgerechte Gebäudetechnik gegeben. Eine mit Solarstrom aus den Photovoltaikanlagen auf den Dächern betriebene Erdwärmepumpe deckt den Energiebedarf weitgehend unabhängig von öffentlichen Netzen. Die tragende Betonkonstruktion der Bornplatzsynagoge wird materialsparend aufgelöst und dimensioniert. Die aufwendige Realisierung der Gebäudehülle mit historischen Materialien und abstrahierten Schmuckelementen aus Werkstein wird durch Spenden kompensiert.

687/ca. 700 Zeichen

Zusammenfassung (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die Bornplatzsynagoge wird in einer Abstraktion wiederaufgebaut, die der kollektiven Erinnerung an den Bau entspricht. Als Material dienen historische Ziegel aus seiner Erbauungszeit. Das Innere folgt den gefalteten Konturen der Hülle und erinnert an das Bild des Stiftszelts. Gebetsraum und Gemeindesaal sind großzügig und erhaben, weil die Bornplatzsynagoge von begleitenden Nutzungen entlastet wird.

402/ca. 400 Zeichen